



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -
Thierfelderstr. 18, 18059 Rostock

Regionaldienst Greifswald

Grimmer Straße 17

17489 Greifswald

Telefon: 0385/58861432

Telefax: 0385/58861067

e-mail: as-greifswald@lalff.mvnet.de

Bearbeiter: C.Lewandowski

Versand: 22.03.2024

Feldbau – Hinweis

Ausgabe 04/2024

Aktuelles

Winterraps

Die Rapspflanzen befinden sich im Knospenstadium (BBCH 50 bis 53). Hier kann der Rapsglanzkäfer die geschlossene Knospe durch seine Fraßtätigkeit schädigen. Bislang tritt dieser Schädling nur im geringfügigen Umfang von 1 bis 2 Käfern pro Haupttrieb auf.

die Bekämpfungsschwelle liegt bei

10 Rapsglanzkäfern pro Haupttrieb

Das Auftreten der Stängelrüssler ist zwischen den einzelnen Rapsschlägen sehr differenziert. Nur im südlichen Teil des Regionaldienstes Greifswald waren bisher örtlich Bekämpfungsmaßnahmen notwendig.

Die etwas kühlere und regenreiche Witterung bremst zur Zeit den weiteren intensiven Zuflug der Rapsschädlinge in die Rapsbestände aus.

Wochenaktuelle Übersichten zur Befallsentwicklung der Schadinsekten auf unseren Raps- Kontrollschlägen finden Sie im Internet unter: <https://www.isip.de/isip/servlet/isip-de/entscheidungshilfen/raps/rapsmonitoring>

Wintergetreide

Sehr früh gedrillte Getreidebestände erreichen BBCH 31.

Damit können fungizide Maßnahmen zur Halmbuchbekämpfung mit in Erwägung gezogen werden.

Mittels Halmbuchprognosemodell SIMERC in isip kann das individuelle Schlagrisiko abgeschätzt werden. Erste Verbräunungen an der Halmbasis sind zu erkennen. Weitere Risikofaktoren, die Infektionen an der Halmbasis fördern, sind:

enge Getreidefruchtfolgen, Frühsaaten und anfällige Sorten.

Anfällige Sorten sind z. B. Chevignon, Foxx, Informer, Kashmir, Knut, KWS Emerick, RGT Reform, RGT Sacramento.

Die weitere Witterung ist ausschlaggebend (Regen, Nässe), ob der an der äußeren Halmbasis sitzende Pilz bis ins Stängelinnere wachsen kann.

Aktuell sind großflächig gelb-gescheckte Flächen von Gerste und Weizen auffällig. Ursachen können neben Viruskrankheiten auch andauernde Staunässe, mangelnde Nährstoffverfügbarkeit, Bodenverdichtung und örtlich Nachtfröste sein. Derzeit laufen Untersuchungen zur Aufklärung der Schadfälle.

Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!